

Die hiesige Girard Bank [in Philadelphia] hörte am 26. Januar auf zu zahlen. Früh Morgens fing die Bank der Nordl. Freizeiten an, sich zu weigern, die Noten der Girard Bank anzunehmen; bald folgten die übrigen Banken nach und dann nahm keine Bank und kein Wechsel die Noten mehr an. Gegen 11 Uhr war dieß in der Stadt ziemlich allgemein bekannt und nun wurde die Bank von Soldaten überlaufen, die Noten in Händen hatten; allein man wechselte keine andere, als fünf Thaler-Noten gegen die von andern Banken ein. Der Zulauf war ziemlich groß, doch fielen durchaus keine Unordnungen vor. Eine Committee der übrigen Banken hielt eine Versammlung, um zu berathen, was zu thun sei, allein die Herren sahen nach langer Sitzung ein, daß sich nichts thun lasse. — Am 27. erließen die Directoren der Bank eine Bekanntmachung, worin sie anzeigen, daß sie sich genöthigt sehen, die Bank einzuweilen zu schließen. Sie behaupten, daß die Schulden der Bank an Notizen, Depositen etc. sich auf \$ 1,433,692 belaufen, die Ausstände aber auf \$ 4,700,000, weshalb sie dem Publicum die Versicherung geben, daß sie in angemessener Zeit die Schulden bezahlen werden, und die Noteninhaber warnen, ihre Noten nicht so leichtfertig wegzugeben. Diese Warnung klingt so väterlich, daß wir nicht unterlassen können, ebenfalls eine Warnung hinzuzufügen, nämlich die, keiner Bank zu trauen. Alles was die Banken seit langer Zeit versprochen haben, ist unerfüllt geblieben. Eine nach der andern sinkt dem Bankrotte entgegen und wer ihnen traut, ist entweder oder wird dennoch betrogen. (Alte u. neue Welt.)

Am 22. Jan. waren an 3000 Menschen auf Staten Island [bei New York] versammelt, um zuzusehen, wie zwei bewährte Kämpfer mit einander kämpften, um eine Wette von \$300 zu entscheiden. Die Kämpfer machten 67 Gänge und zerblühten sich zur Belustigung des Volks gar weiblich. Dem Einen wurde die Nase breit geschlagen und dem Andern thaten die Rippen weh. Schade ist es, daß man solche Kämpfhähne nicht ins Zuchthaus sperrt, oder in's Irrenhaus, wo man ihnen ihre viehischen Neigungen am besten abgewöhnen könnte.

Eisenbahn-Unglück. Von einem Freunde der so eben von Philadelphia gekommen, erfahren wir daß sich heute Morgen (den 27. Jan.) ehe er die Stadt verließ, nahe der Columbia Brücke, ein Unglück ereignete. Der Locomotive welcher die Karren für Lancaster nach der Columbia Brücke gebracht hatte lief auf seinem Rückwege nach der Stadt vom Gleise, gerade da, wo die Readinger und die Columbia Eisenbahnen zusammenstießen, in Stücke gerissen. Eine Frau, die sich auf dem Holzkarren befand, wurde auf der Stelle getödtet, und noch andere Personen verwundet. Die Eisenbahn soll an jenem Orte außerordentlich schlecht sein, aber die Ursache dieses Unglücks wird dem Ingenieur zugeschrieben weil derselbe zu schnell gefahren sei. P. Frh. Presse.

Am 19ten Januar hörten mehrere Einwohner von Kensington (Pa.) nahe der Werfte einen lauten Schrei, und dann ein Getöse in der Wasser, worauf sie in größter Eile an die Werfte eilten. Dort angelangt sahen sie ein Frauenzimmer dem Ertrinken nahe, und einen alten Lumpen, (ihre Vater) welcher Verwunde machte sie zu retten und schrie seine Tochter wolle sich ersaufen. — Das Mädchen tauchte auf, da sie sich der Werfte nahe sah, verfuhrte sie die Tiefe zu erreichen, allein die Hand eines Herrn Faunce erreichte ihre Kleider und brachte sie auch lebend, allein sehr erschöpft ins Trockene.

Als sich das Mädchen in etwas erholt hatte erzählte sie, daß ihr Vater ein arger Säufer sei, und ihren sauren Verdienst durch den Kauf berauscher Getränke verprahl habe; sie hätte sich kürzlich wieder 3 Thaler erkauft, welche der Alte mit Gewalt von ihr verlangt und sie mißhandelt hätte, worauf sie beschloß, sich das Leben zu nehmen.

Das Schiff Decana, von Havre nach Neu-Orleans bestimmt, scheiterte kürzlich an Bare Bush Key, auf einer einsamen Sandbank in der Nähe von Old Harbor Bay. Die Mannschaft und 241 Passagiere, größtentheils Deutsche, wurden später durch das Schiff Britannia nach Neu Orleans gebracht, nachdem sie zuvor von den Bewohnern der Long Bay auf barbarische Weise aller ihrer Habe beraubt worden waren. Die Lage der armen Passagiere wird in mehreren Zeitungen als sehr beklagenswerth geschildert; krank und ausgehungert, sind sie nicht im Stande sich selbst zu helfen und gezwungen, die Milderthätigkeit ihrer Landsleute und anderer Wohlgesinnten in Anspruch zu nehmen.

In Philadelphia hat bereits am letzten Samstag eine Versammlung der Deutschen stattgefunden, um zu berathen, wie den Unglücklichen in etwas zu helfen sei.

**Verheirathet.**  
— durch den Ehem. Hrn. Feinbach, am 20sten Januar, Hr. Johann Derr mit Miß Juliana Daniel, beide von Lebanon County.  
— durch den Ehem. Hrn. A. I. Herman, am nämlichen Tage, Hr. Rufus B. Longaker mit Miß Elisabeth Smith, von Montgomery Co. p.  
— durch den Ehem. Hrn. E. S. Feinbach, am 18. Jan., Herr Isaac Deppen mit Miß Rebecca Zug, beide von Heidelberg Township.  
— durch den Ehem. Hrn. Ulrich, am 22sten Diefes, Herr Jacob Kur mit Miß Eliza Wobst, beide von Bethel Township.  
— durch den Ehem. W. Pauli, am 19 Diefes, Herr Daniel Gah, mit Miß Elisabeth Brown beide von Elsas Township.

**Starb.**  
— am vorigen Mittwoch Morgen, in Brecknock Township, an der Auszehrung, — Froschel, Gattin von Heinrich Froschel, in den 40sten Jahren.  
— am 24. Jan., in Brecknock Township, Lydia, Tochter von Jacob Nathman, im Alter von 4 Jahren weniger 16 Tagen.  
— am 21sten, in Tulpehocken Township, am Eppus Fieber, John Seibert, im Alter von 47 Jahren und 11 Monaten.  
— am 12ten, in Windsor Township, Catharina Miller, hinterlassene Witwe des verstorbenen John Miller, im Alter von 86 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen.  
— am 8ten, in Albany Township, Jacob Hagenbuch, im 63sten Jahre seines Alters.

**Ernstliche Aufforderung.**

In Bezug auf verschiedene Warnungen und Aufforderungen durch diese Zeitung, betreffend einen gewissen Schwindler, Namens Charles Myers, (jetzt wohnhaft in Ober-Berks Township) der bei vielen unserer Leser, als Herausgeber oder auch als Theilhaber dieser Zeitung, bald unter dem Namen Puwelle, bald unter eigenem Namen, Subscriptions-Gelder, ohne unsere Bewilligung oder sonstige Auctorität, eingesammelt hat, und wir uns gezwungen sehen, den sauberen Patron vor die Court zu ziehen, — so fordern wir hiermit nochmals alle Solche, die an gedachten C. Myers Zahlung geleistet und welches in dieser Druckerei noch nicht angezeigt haben, dringend auf, solches ohne Verzug bei uns zu melden, und wenn sie Quittungen (Rezepte) oder sonstige Beweise in Händen haben, uns solche zukommen zu lassen. Wir haben bereits einige gefällige Quittungen in Händen und werden die erste Gelegenheit benutzen um den Schurken, für Betrug und Fälschung, festnehmen zu lassen, und wo möglich, ihm für einige Zeit ein Quartier ganz in der Nähe von Philadelphia zu bestellen, wo solche Vögel hingehören.

Arnold Puwelle,  
Herausgeber dieser Zeitung.  
Reading, den 1. Februar 1842.

**Eigenthum von Ernst Zimmer.**  
**Notice**  
Der Unterschriebene, ernannt als Auditor durch die Court von Common Pleas von Berks County, die Rechnung von William Berg, Assessor von Ernst Zimmer, von Reading, zu untersuchen und die Berechtigung der Bilanz unter die Creditoren vorzunehmen, wird für diesen Zweck in seiner Amtsstube in Reading gegenwärtig sein, am 16ten instehenden Februar, um 1 Uhr Nachmittags, wo und wann alle interessirten Personen gefälligst betheiligen wollen.  
Henry Kboads.  
Reading, Februar 1. 3m.

**Notice**  
Denjenigen meiner alten Freunde und Söhne die, vor einigen Monaten, Subscriptionslisten für die Herausgabe des neuen Werks über "die Harmonie der Werke der Natur mit der Weisheit und Güte Gottes" empfangen haben, zeige ich hiermit höflichst an, dieselben mir baldigst zu übersenden, da der Druck des genannten Werks, in kurzer Zeit, begonnen werden soll.

Ich benutze diese Gelegenheit den Freunden und Verehrern der deutschen Literatur überhaupt, und denen ins besondere, die aus Jaghaftigkeit oder aus Furcht hintergangen zu werden, (wie es leider! schon oft der Fall war) noch nicht unterschrieben haben, die öffentliche Versicherung zu geben, daß, Falls der Eine oder der Andere, dem die Hefte übersandt werden, fände den Inhalt dem Titel derselben nicht treu und vollkommen entsprechend, so daß er sich in seiner Erwartung täuscht sähe, ich Willens und entschlossen bin das erste Heft zurückzunehmen und ihn von aller weiteren Verbindlichkeit loszusprechen.

Die Zurücksendung dieses ersten Heftes muß aber in den ersten acht Tagen von der an ihn gemachten Uebersichtung an gerechnet, statt haben, sonst wäre er als Unterschreiber zum ganzen Werke und zur Erfüllung der deswas an veröffentlichen Bedingungen verpflichtet. Dennoch hoffe ich zuverlässlich, Keiner derjenigen, denen das lehrreiche und Nützliche am Herzen liegt, werde mit der Furcht meiner Bemühungen dem deutschen Publikum dieses Landes, in dieser Hinsicht, mit meinen geringen Talenten wohlmeinend unter die Arme zu greifen, keine gerechte Ursache finden mit mir unzufrieden zu sein, und daher hege ich den Glauben, wenigstens die Erwartung daß die schon ziemlich beträchtliche Subscriptionsliste noch um viele werthe Namen wird baldig vermehrt werden.  
G. Kav. Wagner.  
Reading, am 27. Januar 1842.

**Anzeige.**  
2 Knaben, der Eine 15 und der Andre 15 Jahre alt, beide sehr empfehlenswerth, wünschten nützliche Handzierungen zu lernen, oder in guten Stroh's bei braven Leuten, als Ladendiener angestellt zu werden. Wer dergleichen braucht der melde sich in der Druckerei des "liberalen Beobachters" wo ihm die nöthige Auskunft kann ertheilt werden.  
Februar 1. 3m.

**Eine Karte.**  
**Dr. A. Caspari,**  
Homeopathischer Arzt, erlaubt sich dem Publikum von Reading und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß er sich hier etablirt, und seine Office in der Süd östen Straße (zwischen Thüren unterhalb Hrn. Aulenbach's Eisen-Stroh) eröffnet hat, wo er bereit ist alle Solche die seiner Hilfe bedürftig sind und ihn mit ihrer Kundschaft beehren wollen, in seinem Hause zu bedienen und sich glücklich schätzen wird, allen aufzuwarten die es verlangen mögen. Die Vorzüglichkeit der homeopathischen Methode ist jetzt schon zu wohl bekannt, um noch fernere Empfehlung zu bedürfen.  
Reading, Februar 1, 1842. 6m.

**Neue Güter.**  
Just eröffnet an der südwestlichen Ecke der 5ten und Pennsylvanien, ein Haupt-Asfortement für die Jahreszeit passender Waaren, welche überaus wohlfeil verkauft werden bei  
Becher und Coleman.  
Reading, Januar 25. 3m.

**Wohlfeile Güter.**  
Tuch, Casimiers, Merinos, Miens De Lains, Cattune, Strümpfe, Casimiers, Westengzeuge, Flanelle, Embrik, Handtuche, Satins, Cheats, Mosline etc. etc., zusammen mit einer großen Auswahl von *Articles*, sind zu haben am Stroh von  
Becher und Coleman.  
Reading, Januar 25. 3m.

**Hinterlassenschaft des verstorbenen Johann Westly,**  
Der Unterschriebene ist durch die Waifen-court von Berks County als alleiniger Auditor ernannt worden, um die Rechnung von Jacob Westly und Heinrich Westly, Administratoren des verstorbenen Johann Westly, leiblich von Robeson Township, Berks County, zu berechnen und zu überstellen, und wird mit den dabei interessirten Parteien zusammen treffen, um den Pflichten seiner Ernennung abzuwarten, am 8ten Tage des nächsten März, um 1 Uhr Nachmittags, am ersagten Tage, in seiner Amtsstube in Reading.  
Charles Davis, Auditor.  
Januar 18. 3m.

**2 fremde Mutterschaafe**  
befinden sich schon seit langer Zeit auf dem Lande des Unterschriebenen in Brecknock Township, Berks County. Der rechtmäßige Eigner wird ersucht sich zu melden und dieselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen, sonst werden sie dem Gesetz gemäß verkauft.  
Benjamin Kemp.  
Januar 18. 3m.

**3 fremde Schaafe**  
befinden sich schon geraume Zeit bei den Schaafen des Unterschriebenen, in Langschwamm Township, Berks County. Der oder die Eigner sind ersucht, dieselben gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen, sonst wird nach den Gesetzen damit verfahren.  
Nathan T. Haas.  
Januar 18. 3m.

**Nachfrage.**  
Hr. Wilhelm Kausch, aus Aetern, Negierungsbezirk Merseburg im Königreich Preußen, (sein Müller von Profession) der sich seit ungefähr acht Jahren in den Ver. Staaten befindet, früher in Lancaster, Pa., und später in Louisville, Ky., wohnt, wird hiermit dringend ersucht, seinem unterzeichneten Bruder von seinen jetzigen Aufenthaltsort anzugeben; ebenso wird jeder Andere, dem sein Aufenthalt bekannt ist, höflichst ersucht, Nachricht davon zu geben an  
Christian Kausch,  
care of "der liberalen Beobachter,"  
Reading, Pa.  
Unsere geehrten Herren Collegen, in Philadelphia, Pittsburg und Cincinnati, ersuchen wir höflichst Obiges in ihre resp. Blätter aufzunehmen, wofür sie unsere Gegendienstleistungen dankbar sind.  
Januar 18.

**Nur 3 Cent's**  
für ein Pfund Rosinen!  
James V. Lambert hat so eben erhalten:  
30 Fäßchen Rosinen,  
255 Boren do.  
welche er zu 3, 6 und 8 Cent das Pfund, verkaufen wird, und beim Fäßchen oder bei der Box wohlfeiler wie sie je angeboten worden.  
Reading, Januar 18. 3m.

**Wo ist Wilhelmine Ruppel,**  
aus Kirchheim, Kurheffen?  
Dieselbe verheirathete sich voriges Jahr in Baltimore mit Herrn Conrad Scharrf und lieh seit jener Zeit nichts mehr von sich hören. Ihr Bruder, Christian Ruppel, welcher voriges Jahr hier ankam, wünscht sehr sich Nachricht zu haben und erbittet sich dieselbe unter nachstehender Adresse:  
care of Adam Dieterich, Fayette St.  
betw. Green & Pachel Sts.,  
Baltimore.

**JOB PRINTING**

**Rechnung**  
von William Mengel, Schatzmeister,  
mit der  
Mohrsville-Brückengesellschaft:  
Dr.  
1842, Januar 14.  
Baargeld empfangen als Anleihe von verschiedenen Personen an die Mohrsville Brücken-Gesellschaft \$140 00  
Baargeld empfangen als Zölle vom 14. Januar 1841 bis zum 14ten Januar 1842 384 52  
\$524 52

**Er.**  
Bezahlt an John Seider, für Arbeit am Eisbrecher u. Bau des Backofens \$30 03½  
" an Jacob Ahrens, für Wiederbauung des Zements an der Ostseite der Mohrsville Brücke 89 20½  
" an Jacob Hoyer, geleihnetes Geld an die Gesellschaft, auf eine Note 318 00  
" an Georg K. Haak, Christoph Klein, John H. Mohr u. John Schneider für Fahren und Anschaffen von Material, zur Sicherung d. Eisbrecher an der Brücke 25 77  
" an Amos Gulbind, Eisbrecher mit Eisen zu beschlagen 16 76  
" für Speiß etc. für an die Brücke 3 44  
" für Publiziren der Wahl, Nachrichten etc. 7 25  
" an den Präsident u. die Verwalter für Dienste 23 00  
" an den Schatzmeister für Dienste 10 00  
\$523 47

1842, Jan. 14. Bilanz im Schatz \$1 05  
William Mengel, Schatzmstr.  
**Mohrsville Brücken-Gesellschaft.**  
Bei der am 14. Januar, 1832, am Hause von John H. Mohr, in Mohrsville, stattgefundenen Wahl, wurden folgende Personen als Beamte für das nächste Jahr erwählt, nämlich: John H. Mohr, Präsident; George K. Haak, John Schneider, Christoph Klein, John Gernant, George Loas u. Michael Neuchter, Verwalter; William Mengel, Sekretär und Schatzmeister.  
Windsor, Januar 18. 3m.

**Lokofoko = Matches,**  
in Pappdeckel-Schächteln, für deren Zündkraft ich garantire, werden sowohl im Groß- als im Kleinen, billiger wie von andern Fabrikanten hier, verkauft von  
John Hertlein,  
wohnhaft in Elsas Township.  
Seine Hauptniederlage ist bei Hrn. Abraham Moland, Gastwirth, in der Ost-Pennsylvanien Straße, Reading.  
Strohhalter und das Publikum überhaupt, sind hiermit höflichst ersucht anzuzuwarten und die Waare zu untersuchen.  
Jan. 11, 1842. 4m.

**Vorschlag**  
Zur Herausgabe eines naturhistorischen, für Geistliche und Weltliche sehr interessanten Werkes, in deutscher Sprache,  
unter dem Titel:  
**Betrachtungen**  
über die Harmonie der Werke der Natur mit der Weisheit und Güte Gottes;  
in einem Bande, in 8vo. von etwa 600 Seiten.  
Bearbeitet nach den besten Schriftstellern,  
von Professor

Dem Werke mehr Lob beilegen wollen, als es von Gelehrten, von Sachverständigen, von Männern wie Mühlensberg und Keim, die aus vielen Gründen in der höchsten Gunst des Volkes stehen, erhielt, wäre unschicklich, eitel und überflüssig. Der Achtbare S. A. Mühlensberg sagt davon:  
"Ich bin ganz überzeugt, daß Niemand die "Betrachtungen ohne Nutzen lesen kann."  
"Es wäre daher zu wünschen, daß recht Viele sie in die Hände bekämen und aufmerksam durchlesen möchten, indem sie mir trefflich geeignet scheinen, beinahe Jedermann weiser und besser zu machen; — edle Empfindungen — gute Vorfänge — Veruhigung und Trost, — mit einem Worte — Tugend und den "Lohn der Tugend hervorbringen."  
Der Achtbare George W. Keim drückt sich darüber folgendermaßen aus:  
"Es ist in diesem Lande nichts zu finden, das besser geeignet wäre das Wohl und die Glückseligkeit der menschlichen Familie zu befördern, als eben dieses Werk."  
Durch diese schmeichelhaften Zeugnisse aufgemuntert, werden hoffentlich Viele, ja die Meisten unserer deutschen Brüder, und ebenso die deutschlesenden Eingebornen dieses Landes, zu dem trefflichen Werke zu unterschreiben belieben. Es wird aber dann erst zur Presse gehen, wenn eine zur Deckung der Kosten hinreichende Anzahl Subscribenten vorhanden sein wird.

**Bedingungen:** — Das Werk wird in Heften von circa 60 bis 100 Seiten erscheinen zum Preis von 25 Cent jedes; die beim Empfange eines jeden einzelnen Heftes zu entrichten sind. Die Zusendung geschieht auf Kosten des Herausgebers. Das erste Heft erscheint sobald eine hinlängliche Anzahl Subscribenten vorhanden sind; die übrigen werden sodann von Monat zu Monat folgen, bis das Ganze 600 Seiten bildet. Wer ein Heft abnimmt macht sich zur Abnahme und Zahlung des Ganzen verbindlich. Wer 7 Unterzeichner sammelt und für die richtige Zahlung bürgt, erhält das 8te Exemplar für seine Be-

**Marktpreise.**  
Wöchentlich berichtet.

Artikel.	per	Meas.	Phila
Waizen . . . . .	Wsch.	1 24	1 28
Roggen . . . . .	"	60	78
Welschkorn . . . . .	"	50	51
Haber . . . . .	"	37	40
Flachsamen . . . . .	"	1 62	1 80
Kleesaamen . . . . .	"	6 00	6 38
Timotheesaamen . . . . .	"	3 25	3 00
Kartoffeln das . . . . .	"	45	40
Salz . . . . .	"	56	50
Gerste . . . . .	"	50	50
Roggenbranntwein . . . . .	Gall.	22	21
Apfelbranntwein . . . . .	"	25	28
Leinol . . . . .	"	95	95
Waizen Flauer . . . . .	Fass	6 25	6 00
Roggen do. . . . .	"	3 50	4 00
Schinken . . . . .	Pfd.	8	6
Rindfleisch . . . . .	"	4	5
Schweinefleisch . . . . .	"	5	6
Unschlitt . . . . .	"	9	9
Fasbutter . . . . .	"	13	12
Hidery Holz . . . . .	Kstr.	4 50	6 00
Eichen do. . . . .	"	3 50	5 00
Eisenklohlen . . . . .	Tonne	4 50	6 00
Gips . . . . .	"	5 50	5 00

lehnung. Druck und Papier werden nichts zu wünschen übrig lassen.  
G. Kav. Wagner.  
Reading, im September 1841.

**Subscriptions = Einladung.**  
Auf vielseitiges Ersuchen hat der Unterschriebene ein kleines, nützliches Werkchen dem Druck übergeben, betitelt:  
**Ein schöner und wohl approbirter Heil. Segen**  
zu  
Wasser und Land,  
wider  
Alle seine Feinde, so ihm bezeugen auf allen Wegen und Stegen.

Das Original ist vor 136 Jahren zu Wien, in Oestreich gedruckt worden.  
Der erste Abdruck in den Ver. Staaten, ist bereits angefangen und das Werkchen wird in Kurzem in Verlag dieser Zeitung erscheinen. Es wird 125 klein Duodezimo Seiten enthalten, auf schön weißes Papier gedruckt, und dauerhaft gebunden 50 Cent das Exemplar, kosten.  
Da diese erste Auflage ziemlich bald vergriffen sein wird, so würden solche, die es zu haben wünschen, wohl thun, in dieser Druckerei dafür zu unterschreiben.  
Cornelius Dreitenstein.  
Brecknock, December 14.

**Ein schätzbares Buch,**  
betitelt:  
**Dr. Heinrich Mueller's Geistliche Erquickstunden.**

Der Unterschriebene ist gesonnen, sobald sich eine hinlängliche Anzahl Subscribenten einfunden, das berühmte Werk zum Druck zu befördern. Dasselbe ist von vielen Tausenden in Deutschland mit großem Nutzen und Segen gelesen worden, und ist auch hier in Amerika rühmlichst bekannt, besonders manchen deutschen Predigern, besondener Confectionen, welche bereit sind dasselbe zu empfehlen. Es enthält kurze Abhandlungen über die verschiedenen Hauptlehren und Pflichten der Religion Jesu Christi, und durch seine deutliche und gemeinschaftliche Sprache, empfiehlt es sich Gelehrten und Ungelehrten.  
Die klare Darstellung göttlicher Wahrheiten, und die Mannigfaltigkeit der Gegenstände, welche in demselben abgehandelt werden, lassen erwarten, daß es allen christlichen Lesern in Amerika eben so angenehm und erbaulich sein werde, wie es dem christlichen Publikum in Deutschland gewesen. Der Verleger hofft daher eine hinlängliche Unterstützung zu bekommen, um wenigstens die Kosten des Abdrucks decken zu können. Es ist ihm nicht darum zu thun, Profit mit diesem Unternehmen zu machen, sondern sein Endzweck ist, wie er glaubt, ein höherer und besserer — das allgemeine Wohl seiner Mitmenschen. Ein kurzgefaßter Lebenslauf des Autors, wird dieses Buch begleiten.

**Bedingungen.**  
1. Das Werk wird nahe an 600 Octav Seiten enthalten.  
2. Dasselbe soll schön und sauber gedruckt und gebunden werden.  
3. Der Preis ist nur Ein Thaler das Exemplar — zahlbar bei Ueberlieferung des Buch's.  
4. Wer 10 Unterzeichner sammelt, und für die Bezahlung gut steht, erhält das 11te unentgeltlich.  
John E. Pfauß.

Subscribenten für obiges Werk werden in dieser Druckerei angenommen.  
December 7, 1841.  
**Belanntmachung.**  
Da bei dem Unterzeichneten ein Brief aus Deutschland für Dr. F. Burr angekommen ist, so wird derselbe ersucht, diesen gefälligst in Empfang nehmen zu lassen.  
Dr. J. Brugger.  
Neu Berlin, Union County, Pa.

**Werden sogleich verlangt,**  
Ein oder zwei Männer die es unternehmen wollen, Subscribenten für ein neues Werk zu sammeln. Das Nähere erfährt man in dieser Druckerei.  
**Mehre Sorten deutsche Kalender**  
für das Jahr 1842,  
sind zum Verkauf in dieser Druckerei.